

# „Altbauern“ vereidigt und dann die Grenzverläufe inspiziert

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen begrüßt 170 Interessierte – auch aus Hessen

**DIEDENSHAUSEN.** (hal) Vor beachtlicher Besucherkulisse und mit der historischen Vereidigung der acht Altbauern in Form der Mitglieder der Wittgenstein-Womelsdorfer-Familiengemeinschaft (WWFG) begann am Sonntag in Diedenshausen der mittlerweile achte Grenzgang.

Nachdem Klaus Homrighausen im Beisein von Bürger-

meister Bernd Fuhrmann festgelegt hatte, dass die Bauern bei „guter Vernunft“ sind, und über eine „freie Zunge“ verfügen, setzte sich der Zug anschließend in Bewegung.

Erstes Ziel war die Untertinspher Mühle, weiter ging es durch das Linsphetal vorbei an den Wüstungen Beltershausen und Linsphe. An insgesamt sieben Haltepunkten er-

fuhren die rund 170 Wanderinnen und Wanderer Wissenswertes wie beispielsweise die Geschehnisse aus dem Jahr 1841, als bei einem Lawinunglück im Seibelsbach zwei Menschen ihr Leben verloren.

Ganz besonders freute es die Verantwortlichen des ausrichtenden Heimat- und Verkehrsvereins, dass sich erfreulich viele Wanderer aus dem an-

grenzenden Hessen, also aus Dodenau und Bromskirchen, an dem rund 13 Kilometer langen Marsch beteiligt haben, schließlich führte ein großer Teil der Strecke über hessisches Gebiet, hatte Klaus Homrighausen ausgemacht.

Und der Heimatforscher wusste ebenfalls zu berichten, dass die Kelten als Erfinder der Grenzgänge gelten – und das aus zwei Gründen: Zum einen sollten die Landbesitze mit Wassergräben, Hecken oder mit Erdwälle von anderen Besitzümern abgegrenzt werden, und zum anderen spielten auch religiöse Beweggründe eine Rolle. Nach den harten Wittgensteiner Wintern sollte das Übel, das sich auf den Felder niedergelassen hatte, vertrieben werden.

Alles in allem eine sehr gut organisierte Veranstaltung, bei der alle Teilnehmer auf ihre Kosten kamen. Klaus Homrighausen und seine Mitstreiter hatten übrigens auch an Interessierte gedacht, die nicht gut zu Fuß sind. Für sie standen Wägelchen und Schlepper bereit. In 2013 steht der neunte Diedenshäuser Grenzgang an. Möglicherweise wird dieser mit den Freunden aus Bromskirchen gemeinsam ausgerichtet, weil die Nachbargemeinde in zwei Jahren ihre 725-jährige Feier begeht.



Klaus Homrighausen (li.) übernahm die Vereidigung der „Altbauern“, die durch die Mitglieder der Wittgenstein-Womelsdorfer-Familiengemeinschaft dargestellt wurden.